

Highgate Cem. No 24748 von Arthur Holitscher

Beim Tor händigt mir der „Gatekeeper“, ein freundliches Individuum wie von Dickens, in Frack, Zylinder und Gamaschen, einen Zettel ein. Es sollen heute um drei Uhr dreißig Minuten Carlier, Jean Bessie, um vier aber Kent, Sarah Jane oben zwischen den Büschen des ansteigenden Hügels beigesetzt werden. Auf die Rückseite des Zettels hat mir der gefällige Torwart, nett und genau, einen Plan des Friedhofs aufgezeichnet, damit ich die ziemlich abseitige, versteckt liegende Nummer 24 748 finden könne.

„Kommen viele Leute, das Grab zu sehen?“ frage ich den Befrackten. „O ja, und zwar quite international public. Neulich waren zwei Inder hier, auch Australier und Japaner kommen. Zumeist aber Russen. Immer sehr viele auf ein Mal.“

An der Hand des Plans taste ich mich durch die hügeligen Alleen, Seitenwege, bis zur sehr schönen und frei daliegenden Grabstatt Derer von Scrimgeoor vorwärts. (Scrimgeoor — hieß der kommunistische Abgeordnete nicht so?)

Dann beginnt, um die Ecke, ein Gewirr von Steinen, Kreuzen, marmorumränderten Platten, von eben erst aufgeschichteten, von vor langer Zeit zusammengefallenen Grabhügelchen.

Offenbar ist dies hier eine Armeleute-Ecke des Friedhofs. Hier und dort, in blauem Glase, ein paar welke Blumen vor einem Stein mit verwitterten Lettern.

No 24 748 — an den Stätten der Lebenden finde ich mich leidlich zurecht, an den Stätten der Toten läßt mich mein Orientierungsvermögen im Stich. Da — Nelken, rote Nelken um ein Grab! Das wird es sein! Ich gehe näher, aber es ist das Grab von Jemima und Edwin Purchase, nicht No 24 748, nicht seines.

Ich habe mich verirrt und werde den Weg zu Scrimgeoor zurück müssen; stolpere, einen Ausweg suchend, vorwärts — stehe auf einmal vor dem Grab. Dem Grab No 24 748.

Längliches, liegendes Viereck, Steinränder um einen ganz schmalen, ungepflegten, gelblichen Rasenfleck, auf dem ein flacher Bronzekranz liegt. Am Kopf-Ende die Inschrift:

JENNY von WESTPHALEN

the beloved wife of

KARL MARX.

Born 12. February 1814,

died 2. December 1881,

and KARL MARX

born May 5. 1818, died March 14. 1883,

and HARRY LONGUET

their grandson,

born July 4. 1878, died March 20. 1883,

and HELENA DEMUTH

born January 1. 1823, died November 4. 1890.

Helene Demuth, die treue Dienerin des Hauses, in Unglück und Not bewährt, ruht im gleichen Grabe mit Marx und den Seinen.

Ich lese auf dem Bronzekranz:

PEOPLES OF THE UNION OF THE SOVJET-REPUBLICS

Darunter die Sichel und der Hammer.

In die Sichel hat ein Besucher, Schuft von einem Besucher, seinen halbverbrannten Zigarettenstummel hineingedrückt . . .

Keine Blume. Ein Zettel: Russische Studenten waren hier. Das ist Alles.

*

Jean Longuet, überlebender Enkel Karl Marxens, Mitglied der II. Internationale, hat das Ersuchen der russischen Regierung im Namen der Familie abgelehnt: Karl Marx, Jean Longuets Familienangehöriger, wird also nicht am Fuße der Kreml-Mauer bestattet werden, wo Lenin liegt, Swerdlow, Woroffski, Reed und die andern Kämpfer für die Befreiung des Proletariats. Marxisten, die ihr Leben ließen um den Marxismus, immerhin ihr Leben. Longuet weist das Ansinnen mit Entrüstung zurück: die Gattin vom Gatten zu trennen, das Grab der Zerstörung preiszugeben, die Stätte zu entweihen! Ich habe den Brief Longuets an Moskau gelesen. Ach, er enthält eine Blütenlese der Rethorik, aber auf dem Grab des Großvaters

wächst keine einzige Blume. Wie genau kenne ich dieses Pathos, das die bürgerliche Familie an eine Grabstätte verschwendet, die im übrigen verwahrlost, zerfällt, ohne ein Zeichen der Pietät, ohne ein Liebeszeichen! Wie gut kenne ich dieses Pathos, diese Rhetorik! Es ist die Rhetorik der II. Internationale.

Genosse Longuet, ich will Ihnen gern den Weg zu dem Grabe zeigen, das zum Wallfahrtsort des Weltproletariats bestimmt wäre, wenn Sie ihm seine Stätte an der Kreml-Mauer nicht verweigerten. Man fährt mit der Untergrundbahn nach der Station Highgate, steigt die Straße zum Krankenhaus empor: das zweite Tor links ist das Tor des Friedhofs. Der freundliche Herr, der dieses Tor hütet, wird Ihnen aufzeichnen, wie der Weg weiter läuft. Doch gehen Sie ja nicht den Hügelweg rechter Hand weiter, sondern schlagen Sie den Seitenpfad zu dem Grabmal ein, auf dem der Name „Scrimgeoor“ steht. Und dann, nicht weit von dem mit roten Blumen geschmückten Stein Jemimas und Edwins Purchase, das schmale, verfallene, schmucklose, arme, heilige Grab, das ist das Grab von Karl Marx, Ihres Großvaters Grab, Genosse Longuet.

Die Weltbühne, Nr. 47 / 1924

Das Blättchen publiziert als Form der produktiven Verneigung und des Gedenkens in seiner Rubrik „Vor 90 Jahren“ Beiträge aus ihrer großen Vorgängerin - der *Weltbühne* von Siegfried Jacobsohn, Kurt Tucholsky sowie Carl von Ossietzky. Nicht in jedem Fall ist es der Redaktion dabei gelungen, zweifelsfrei zu klären, ob an den Texten noch Urheberrechte bestehen, und die Inhaber gegebenenfalls zu kontaktieren. Wo sich ein solches Defizit offenbaren sollte, bitten wir darum, sich direkt an uns zu wenden.

Die Redaktion